

Trends der Beet- und Balkonpflanzenproduktion in Sachsen

1. Produktion

Das Statistische Bundesamt führt im rund 4-jährigen Turnus Zierpflanzenbauerhebungen durch, die letzte erfolgte im Jahr 2021 (www.destatis.de; Fachserie 3 Reihe 3.1.6). Erfasst werden dabei nur Betriebe mit mindestens 1.000 m² Gewächshausfläche oder mindestens 3.000 m² Freilandfläche (Tabelle 1). Trotzdem lassen sich daraus Trends der Beet- und Balkonpflanzenproduktion einschließlich Stauden (B&B) ableiten.

Tabelle 1: Anzahl Zierpflanzenbaubetriebe und Anbauumfang in Sachsen

	2021	Veränderung zu 2017
Anzahl Zierpflanzenbaubetriebe gesamt	174	- 14,7 %
Gewächshausfläche gesamt in ha	59,0	- 11,4%
Freilandfläche gesamt in ha	98,9	- 12,6 %
Anzahl Betriebe mit B&B	157	- 15,1 %
produzierte B&B in Mio. Stück	28,1	- 7,9 %

Quelle: Statistisches Bundesamt 2021

- Wie schon im vorangegangenen Erhebungszeitraum sind sowohl die Anzahl an Betrieben als auch die genutzten Flächen deutlich zurückgegangen.
- Gut 90 % aller sächsischen Zierpflanzenbaubetriebe produzierten im Jahr 2021 Beet- und Balkonpflanzen einschließlich Stauden. Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2017 fast gleichgeblieben (2017 waren es knapp 91 %).
- B&B sind in Sachsen die wichtigste Produktgruppe der Zierpflanzenproduktion.
- Die Produktion von B&B je Betrieb ist gewachsen, da die Anzahl B&B produzierender Betriebe um 15 % abnahm, die Stückzahl der kultivierten B&B aber nur um knapp 8 % sank.
- Einige sächsische Einzelhandelsgärtnereien wurden wegen der Erfassungsgrenzen in der Zierpflanzenbauerhebung des statischen Bundesamtes nicht erfasst. Gerade in diesen Betrieben ist die Kultur von B&B ein wichtiger Bestandteil der Eigenproduktion.
- Ein hoher Anteil des Jahresumsatzes in den Betrieben wird durch den Verkauf von B&B generiert.

Neben den Betriebsflächen wird bei der Erhebung auch der Produktionsumfang in Stückzahlen erfasst (Tabelle 2).

Tabelle 2: Produktionsschwerpunkte und Veränderung

Pflanzenart	Stückzahl 2021 [1.000 St.]	Veränderung zu 2017
Viola	6.685	- 17,3 %
Pelargonium	4.416	5,6 %
sonstige B&B (z.B. Fuchsia, Lobelia, einschl. CombiPots)	4.376	9,7 %
Primula	2.706	- 12,0 %
Stauden Pflanzware (Kleinstauden, Freiland-Wasserpflanzen)	2.576	16,9 %
Calluna	2.316	-16,3 %
Begonia (ohne Elatior)	1.292	- 20,1 %
Erica	959	- 8,8 %
Petunia	831	- 1,7%
Gartenchrysantheme	829	- 44,8 %
blühende Topfstauden	380	- 23,6 %
Strukturpflanzen	303	47,1 %
Impatiens	273	- 7,1 %
Argyranthemum	187	7,5 %

Quelle: Statistisches Bundesamt 2021

- Der Anbauumfang von den klassischen Frühjahrsblüher Primel (Primula) und Stiefmütterchen (Viola) ist nochmals deutlich zurückgegangen, auch wenn nach wie vor davon große Stückzahlen kultiviert werden.
- Pelargonien konnten ihren Rückwärtstrend stoppen. Die Produktion wurde im Vergleich zur Erhebung 2017 deutlich gesteigert.
- Da die Sortimentsbreite bei B&B immer noch zunimmt, steigt auch der Anteil der sonstigen B&B. Jedes Jahr werden neue Arten für die Bepflanzung von Balkonkästen und Rabatten etabliert.
- Gleiches gilt auch für die Strukturpflanzen. Natürliche Bepflanzungen mit Blattschmuckpflanzen werden weiterhin stark nachgefragt. Dabei reicht die Palette von Gräsern für die Frühjahrsbepflanzungen über Süßkartoffeln oder Buntnesseln für die Sommerszeit bis hin zu Heuchera oder Efeu für den Herbstschmuck.

- Bei den Stauden hat sich die Produktform Pflanzware wieder mehr in den Vordergrund geschoben. Die Gestaltung des eigenen Gartens war im Corona-Jahr 2021 stärker nachgefragt.
- Starke Anbauverluste sind bei Chrysanthemen zu verzeichnen. Bei der derzeitigen Marktlage ist eine rentable Kultur in sächsischen Betrieben nur schwer umsetzbar.

2. Markt

Pandemiebedingt konnte der Zierpflanzenmarkt 2020 und 2021 wachsen. Das Marktvolumen 2021 betrug für Beet- und Balkonpflanzen laut dem AMI Markt Report 2,1 Mrd. Euro (zu Einzelhandelspreisen) und wies somit eine Steigerung um 10 % zum Vorjahr auf.

Mit fast 26 Euro wurden 2021 pro Kopf über 3 Euro mehr als im Vorjahr für Beet- und Balkonpflanzen in Deutschland ausgegeben. Spezifische Zahlen für Sachsen werden nicht erhoben.

Der Markt profitierte von den gestiegenen Verbraucherausgaben im Jahr 2021. Im privaten Bereich wurden mehr Pflanzen abgesetzt, wobei laut Pflanzenpanel der GfK die Preise für Pflanzen im Blumenfachhandel um 6 Ct gestiegen sind. Die Kunden zahlen jetzt im Durchschnitt für die im Blumenfachhandel angebotene Qualität und Pflanzengröße 2,50 EUR pro Beet- und Balkonpflanze.

Für den Erwerb von Beet- und Balkonpflanzen stehen dem Kunden verschiedene Einkaufsstätten zur Verfügung (Abbildung 1).

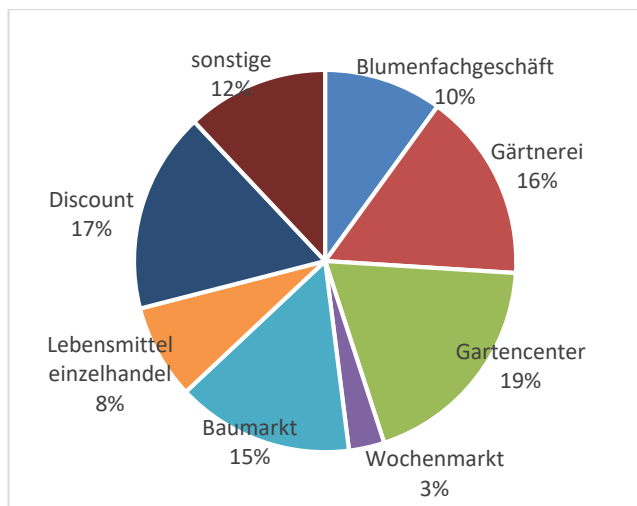


Abbildung 1: Ausgabenanteile des privaten Verbrauchs in Deutschland in Prozent

Quelle: AMI, nach GfK-Pflanzenpanel

- Gärtnereien und Gartencenter blieben auch 2021 die wichtigsten Einkaufsstätten für Beet- und Balkonpflanzen. Gärtnereien konnten sogar ihren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt erhöhen, Gartencenter verloren einen Prozentpunkt.
- Teilweise fragen die Kunden gezielt nach regional produzierter Ware. Davon profitieren Gärtnereien, Wochenmärkte und Gartencenter mit entsprechend gekennzeichneten Pflanzen.
- Mit dem Label „Sachsen wächst“ können Pflanzen aus regionaler Produktion extra beworben werden.

Im Gegensatz zur Ausgabenverteilung konnten bei der Verteilung der Einkaufsmengen die Discounter weiter ihre Anteile ausbauen. Bei mengenmäßiger Betrachtung werden dort 33 % der Ware gekauft, ein weiterer Anstieg um 3 %. Gärtnereien und Gartencenter konnten Ihre Anteile stabil halten. Je einen Prozentpunkt an der Einkaufsmenge verloren Wochenmärkte, Baumärkte und sonstige Einkaufsstätten. (AMI Markt Report)

3. Aktivitäten des LfULG

Die regionale Produktion wird vom Freistaat Sachsen über die Aktion „Blühendes Sachsen“ des Gartenbauverbandes Mitteldeutschland e.V. gefördert. Das LfULG unterstützt dabei die Fachgruppe der Einzelhandelsgärtner bei der jährlichen Wahl der Balkonpflanze des Jahres.

Neue Arten und Sorten bei Beet- und Balkonpflanzen werden auf den Versuchsflächen des LfULG getestet. Während der Anzuchtphase stehen ressourcensparende Kulturverfahren im Mittelpunkt. In der Freilandprüfung erfolgt die Einschätzung von Blühleistung, Wittertoleranz sowie Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen unter sächsischen Bedingungen.

Die gesammelten Erfahrungen werden in Fachveranstaltungen an die Gärtner weitergegeben und in Fachzeitschriften publiziert.

Beim Pillnitzer Gartentag informiert sich der interessierte Hobbygärtner unter anderem auch über die neuesten Entwicklungen im Beet- und Balkonpflanzensortiment.

4. verwendete Abkürzungen

AMI – Agrarmarkt Informationsgesellschaft mbH
GfK – Gesellschaft für Konsumforschung